

Der ENFE newsletter

more information at www.enfe.net

Stimme des Vorsitzenden

Im October 2009 hat mich die Generalversammlung des ENFE in Kopenhagen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ich bin froh und stolz, dass ich diese ehrenvolle Aufgabe von meinem Vorgänger Barrie Hudson übernehmen darf. Er leitete unsere Organisation zehn Jahre lang und war einer der wesentlichen Triebkräfte für die europäische Vertretung der Forstunternehmer.

Meine Nachfolge im Vorsitz des ENFE ist sehr gut vorbereitet. Seit Gründung darf ich im Vorstand mitwirken, und in den vergangenen Jahren unterstützte ich als Vize-Chairman Barrie bei seiner Führung.

Diese Ausgabe der ENFE News

beabsichtigt einen Einblick in meine "ersten 100 Tage" zu bieten. Aufbauend auf der Arbeit der letzten Jahre haben wir nun eine „Politische Agenda“ ausformuliert. Diese fasst die wichtigsten Punkte zusammen, bei denen wir vermehrt die Aufmerksamkeit der politischen Entscheidungsträger gewinnen wollen. Der Inhalt dieser Agenda ist auf der folgenden Seite zu lesen. Sie soll nun in der ENFE Mitgliedschaft diskutiert und weiterentwickelt werden.

Der zweite Punkt, den ich ansprechen möchte, ist unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie. Die laufende Überarbeitung der **Technologischen Plattform Forstwirtschaft** war eine Anregung, unsere Entwicklungsziele zu Papier zu bringen. Wir sehen ei-



nen Bedarf für Forschungsinitiativen, die zur Entwicklung der Forstunternehmer als bedeutende Anbieter von Dienstleistungen in den forst-basierten Wertschöpfungsketten beitragen.

ENFE hat in den vergangenen Jahren in beachtlichem Umfang an Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mitgewirkt, die alle darauf zielen, die wirtschaftlichen Situation und die Arbeitsbedingungen zu verbessern

Daher freue ich mich, hier unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie vorstellen zu können, die Grundlage für weitere Diskussionen mit Partnern in Wissenschaft und Praxis sein soll.

Im letzten Jahr hat unser Sektor sehr unter der wirtschaftlichen Krise gelitten. Ich hoffe sehr, dass wir das schlimmste überstanden haben.

Beste Grüße

Simo Jaakkola

ENFE Chairman



Für seinen zehn Jahre währenden Einsatz für die europäischen Forstunternehmer wurde Barrie Hudson bei der ENFE Generalversammlung 2009 der Ehrevorsitz verliehen.

STRATEGISCHE AGENDA DES VOR- SITZENDEN

Wettbewerbsfähige, wirtschaftlich erfolgreiche und umweltfreundliche Forstwirtschaft braucht lebensfähige und kompetente Unternehmer!

ENFEs Prioritäten richten sich auf europäische politische Rahmenbedingungen und auf politische Unterstützung der Entwicklung kompetenter und wirtschaftlich erfolgreicher Unternehmen durch:

- Unterstützung von Unternehmensentwicklung und Steigerung der Attraktivität der Waldarbeit
- Förderung von Zertifizierung und Qualitätsmanagement
- Schaffung von Zugang zum ländlichen Entwicklungsfonds
- Förderung eines fairen Wettbewerbs

HINTERGRUND

Forstunternehmer sind mit einer Reihe von Bedingungen konfrontiert, die nicht zuletzt auf die ungleich gewichteten und daher oft schwierigen Geschäftsbeziehungen mit großen Waldbesitzern und Holzindustrieunternehmen zusammenhängen. Zudem konkurrieren die in der Regel kleinen Forstunternehmen untereinander europaweit. Diese Marktstrukturen resultieren in einer dauerhaft starken Konkurrenz, geringen Gewinnspannen und einer Stagnation der Unternehmensentwicklung. Dieses kleinunternehmerhafte Geschäftsfeld zwischen Waldbesitz und Industrie ist eine Hürde für wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklung der gesamten forstlichen Wertschöpfungsketten. Daher fordern wir politische Aufmerksamkeit für die Situation von Forstunternehmen und Waldarbeitern. Politische Unterstüt-

zung von Kleinunternehmen in forstlichen Dienstleistungen und Fördermaßnahmen würde deutlich dazu beitragen, dass Waldarbeit in Europa kompetenter und besser im Sinne nachhaltiger Forstwirtschaft geleistet werden kann.

PRIORITÄTEN

Unternehmensentwicklung und Steigerung der Attraktivität der Waldarbeit

Politische Unterstützung der Unternehmensentwicklung in ländlichen Räumen wird benötigt. Dies beinhaltet:

- Kapazitätsaufbau: Mehr und besser ausgebildete Unternehmer und Beschäftigte werden zur Bewältigung des künftig höheren Rohstoffbedarfs benötigt (Bioenergie).
- Kompetenzentwicklung: Ausbildung von Arbeitern, technischem Personal und Unternehmern für die besonderen Anforderungen in kleinen Unternehmen. Aus- und Weiterbildung muss sich auf die aufziehenden politischen Prioritäten richten, das sind: Biodiversität, Kohlenstoffbilanz, Klimawandel, aber auch auf die grundlegenden Kompetenzen, die für das erfolgreiche Führen eines Unternehmens erforderlich sind.
- Technische Entwicklung: Investitionen in fortschrittliche Technologien werden benötigt, damit Unternehmer den zunehmenden Rohstoffbedarf decken können, und damit sie dem zunehmenden Mangel an kompetenten Mitarbeitern in Zukunft begegnen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Forstwirtschaft verbessern können.

Förderung von Zertifizierung und Qualitätsmanagement

Öffentliche Beschaffungspolitik und private Verträge sollten Bestimmungen enthalten, die

zertifizierte Leistungen fordern, oder Unternehmer fordern, die nachweisen können, dass sie im Sinne anerkannter Guter Praxis arbeiten. Darin ist eine begleitende Maßnahme für die Werbung und Förderung guter Praxis der Forstunternehmen zu sehen, mit der auch illegale Holzernte bekämpft werden kann und die zu fairem Wettbewerb beiträgt.

Schaffung von Zugang zum ländlichen Entwicklungsfonds

In vielen Teilen Europas verfügen Unternehmen noch nicht über die Ressourcen für Investitionen in die dringend erforderliche Technologie (Harvester, Forwarder) für die mechanisierte Holzernte. Finanzielle Unterstützungsmaßnahmen die auf die Förderung der ländlichen Entwicklung und Beschäftigung im ländlichen Raum zielen, sollten auch auf die bessere Waldbewirtschaftung und auf die Anwendung zeitgemäßer Technik und EDV gerichtet werden, und sollten zudem Möglichkeiten zur Förderung der Investition in Personalentwicklung in kleinen Unternehmen enthalten. Dies würde dazu beitragen, Forstwirtschaft sicherer, kostengünstiger und attraktiver zu machen. In globalem Maßstab würde dies zu höherer Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Forstwirtschaft beitragen.

Fairer Wettbewerb

Politische Aufmerksamkeit soll sich auf die Tatsache richten, dass große Kunden forstlicher Dienstleistungen (z.B. Staatsforsten) ihre starke Marktposition nutzen um Preise zu drücken. Weiterhin stehen kleine Forstunternehmen im Wettbewerb mit öffentlichen Dienstleistern, welche den Marktzugang für kleine Forstunternehmen erschweren. Das wirtschaftliche und politische Umfeld sollte fairen Wettbewerb und Wirtschaftlichkeit von Forstunternehmen fördern.

ENFES STRATEGIE ZUR UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Unternehmensentwicklung und Kompetenzentwicklung gehören zu den vorrangigen Zielen des ENFE. Sie sind dringend gefordert, damit Forstunternehmen den künftigen Anforderungen der Waldbewirtschaftung und der Holzindustrie gewachsen sein werden. Daher verfolgt ENFE eine Forschungs- und Entwicklungsstrategie, die seine Mitglieder mit Instrumenten für die kontinuierliche Verbesserung versorgen soll.

Managementkompetenzen sind eine Grundlage für Unternehmertum und erfolgreiches Wirtschaften. Daher hat das neue Vorhaben ConCert eine besondere Bedeutung in der Entwicklungsstrategie.

Eine Reihe von früheren und aktuellen Projekten unter Mitwirkung oder Leitung von ENFE tragen zu dem übergeordneten Ziel „wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen“ bei. Und ENFE hat ein Netzwerk zur Umsetzung der Ergebnisse aufgebaut.

Bildung und Kompetenzentwicklung

- ENQuaFor
- Innovawood EDU
- EFESC
- ConCert

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Ergowood
- COMFOR
- Safety and Forestry Training

Qualitätsmanagement und Zertifizierung

- Good Practice in Forest Contracting

- CeFCo
- EFECT

Alle diese Projekte und Initiativen sind eng in unsere Unternehmensentwicklungsstrategie eingebunden.

Sie bauen aufeinander auf und sollen nicht zuletzt Bausteine zu dem im Bau befindlichen Europäischen Forstunternehmerzertifikat EFECT liefern, das der europäische Standard für gute Unternehmerarbeit werden soll.

Der Forschungsbedarf, der hier angesprochen wird, basiert auf den aktuellen wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen mit dem zunehmenden Bedarf nach kompetenten und wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen in der Forstwirtschaft und in ländlichen Räumen.

Forschungsschwerpunkte

Entwicklung von Geschäftsmodellen für kleine Unternehmen

1) Fortschrittliche Geschäftsmodellen für kleine Unternehmen in forstlichen Dienstleistungen sollen zur Förderung effektiver und produktiver Prozesse zur Rohstoffbereitstellung entwickelt werden.

Geschäftsmodelle sollen die Entwicklungsziele für Kleinunternehmen in Richtung kompetenter und wirtschaftlicher Dienstleister definieren:

- Integration der Unternehmen in die forstlichen Wertschöpfungsketten;
- Förderung der Kooperation zwischen Unternehmen in der Waldarbeit.

2) Entwicklung von technischen und logistischen Prozessen in Holz- und Bioenergieernte und -transport mit besonderer Berücksichtigung

der Rolle von Kleinunternehmen in der Waldarbeit.

Unter anderem werden IT-basierte Entscheidungshilfemethoden benötigt, die die effiziente Integration der Unternehmen in die Prozessketten fördern.

Technologische Forschung hat bisher bereits zu einem hohen Wissensstand für die Optimierung des Rohstoffflusses vom Stock zum Werk beigetragen. Ein Wissensdefizit besteht jedoch dazu, wie die verschiedenen Akteure in der Kette planen und zusammenarbeiten können, damit die komplexen Aufgaben in diesen Prozessen weiter optimiert werden können.

Besondere Aufmerksamkeit sollte auf die Entwicklung von standardisierten IT-Systemen gelegt werden, damit eine effektive Interaktion zwischen den existierenden Anwendungen geschaffen wird.

3) Wissenstransfer zu kleinen und mittleren Unternehmen in der Waldarbeit als ein Beitrag zur Unternehmensentwicklung und Kapazitätsentwicklung

Forschung wird zur Beschreibung des Wissensbedarfs der Akteure in den forstlichen Wertschöpfungsketten benötigt, sowie zur Identifikation der angemessenen Methoden zum Wissenstransfer, damit Forschung den Lernkulturen und dem Lernbedarf gerecht wird.

Der vorhergesagte zunehmende Rohstoffbedarf für industrielle und energetische Nutzung von Holz erfordert höhere Kapazitäten, sowohl in personeller als auch in technischer Hinsicht. Zur Deckung dieses Bedarfs und der vielfältigen Aufgaben zum Ziel nachhaltiger Waldbewirtschaftung ist Unternehmensentwicklung erforderlich.

Fortschrittliche Ertetechnologie und logistische Prozesse erfordern höhere Fähigkeiten und Kompetenzen von Unternehmen, als die Waldarbeit in der Vergangenheit erforderte.

Ein dramatischer Wandel der Waldbewirtschaftung geht einher mit den Anforderungen nach Biodiversität und Naturschutz, Änderung der Produktpaletten (z.B.: Bioenergie), dem erwarteten Einfluss des Klimawandels auf die Waldbewirtschaftung und den steigenden gesellschaftlichen Anforderungen an die Leistungen des Waldes. Dies alles erfordert mehr Wissen und mehr Kompetenzen von Forstunternehmen, nicht zuletzt auch, damit diese sich dem Wandel anpassen und stellen können. Daher sind Bildungspläne für die höhere und technische Ausbildung von Unternehmern und technischem Personal gefordert, und diese sollten auf

wissenschaftlichen Bedarfsanalysen basieren. Diese Arbeit hat bereits begonnen, aber es besteht weitergehender Forschungsbedarf, Bedarf nach Wissenstransfer und Umsetzung in den europäischen Ländern.

4) Bildungsforschung zum Einsatz von E-learning in Kleinunternehmen

Die Möglichkeiten und Chancen der Anwendung von E-learning-Techniken und Lerninhalten in kleinen Unternehmen muss weiter untersucht werden. Dies sollte auf den vorhandenen Kenntnissen über Lernkulturen in Kleinunternehmen aufbauen. Diese stellen nennenswerte Barrieren für die unmittelbare Umsetzung von E-learning-Techniken dar. Forschung sollte Antworten dazu liefern, wie E-learning gestaltet werden muss, damit es zur Kompe-

tenzentwicklung in Forstunternehmen beitragen kann.

Zur Information über unser Projekt *CefCo*, das im letzten Sommer gestartet wurde, besuchen Sie bitte die Seite:

www.cefcoproject.org

